

Wathel! Auch Du bist noch im Gange und schiefst wie die Fledermaus vorüber? Bist mir vor kurzem ohne Rede und Antwort entlaufen, jetzt aber halte ich Dich! — Woher? Wohin? Und mit dem Herrn Doktor, da Gott für sey!

Ich komme von Madam Seifler! unterbrach Tinschen die Quälerin: verspätigte mich dort, ihr Liebster aber sind so gütig, mich heim zu bringen und die Mutter wartet unfehlbar mit Schmerzen; also schlafen Sie recht wohl!

Frau Härmler sah allerdings von Minute zu Minute der Tochter entgegen, welche nur den Hausmann zu jenem schicken sollte und ahnte nicht, daß diese keinen Boten, wohl aber einen schützenden Gefährten fand und sich deshalb selbst aufgemacht hatte. Endlich trieb die Angst sie hinab, denn der Papa war verstummt und schien zu schlummern. Wie Ceres ihre Proserpine, suchte sie das Kind in dem grustähnlichen, todtenstillen Hause, entsetzte sich vor dem Echo des gerufenen Namens und eilte endlich, der spukenden Sängerin gedenkend, vom Grauen übermannt, zurück, um gleichsam aus dem Regen unter die Trause zu gerathen. Das Antlitz ihres armen Kranken ähnelte jetzt vielmehr der Larve eines Harlekins, als dem Gesichte des vollendenden Gerechten, sie konnte mit der lebendigen Wachsfigur in Roberts ergötlichem Bühnenspieler singen:

„Ma io non begreifo,
perque tu sei kohlrabenschwarz!“

Es war nämlich dem guten Härmler nach der Frauen Abgange ein lichter Augenblick geworden. Er fühlte sich, er gedachte der heilsamen Latwerge, die ihm neulich bei einem ähnlichen Mißbefinden so wohl that; noch stand sie, nur zur Halbschied genossen, auf dem Simse. Er raffte sich auf und brauchte die Finger statt des schlonden Löffels, doch seine unstete, von Schauern gerüttelte Hand verfehlte zum östern das Ziel, sie machte die Nase sammt den Wangen bis an die Grenze der Nachtmüze zu Miteßern und ihn beschlich, in's Bett zurückgekommen, eine todten gleiche Betäubung.

Endlich trat Ernestine ein, sie fand den geliebten Vater starr und schwarz geworden, fand die Mutter trostlos, schrie laut auf und ward gleich dieser von dem mitgekommenen Beistande getröstet, der, als gewiegter Pharmazeutiker, die Latwerge roch und den scheinbaren schwarzen Tod mittels des Waschwassers abwandte; — ein Prozeß, welcher die unterdrückte Lebenskraft zufällig anregte. Der Kassenschreiber schlug

zur innigen Wonne der Seinigen die Augen auf, stieg aber jetzt, laut seinen Reden und Geberden, von neuem auf den Thurm. Er äußerte sich gleich dem Herzoge im Trauerspiele des Herrn Modestus, vertraute dem erkannten Seifler, daß ihm ein Rebeller um Land und Leute gebracht, daß ihm das Leben nun zum Greul geworden und es jetzt *dulce et decorum* sey, von der Zinne auf den Schloßhof hinabzuspringen.

Seyd doch kein Pinsel, Herr Gevatter! eiferte dieser: und dankt vielmehr dem Höchsten mit Hand und Mund für diesen tröstlichen Verlust. Wer ist wohl unglücklicher als die Regenten, absonderlich wenn sie zu den bessern gehören? Ein widerhaariger Sohn reicht hin, dem Vater das Leben zu vergällen, diesen aber verleiden jetzt Tausende von solchen den Frieden und die Freude, die Mäßigkeit und den Schlaf. Wie unser Herr Gott am sechsten Werkeltage, glauben Jene alles gut und löblich bestellt zu haben und sehen dann mit Schrecken das Gegentheil und wie die Kreaturen ihres Schöpfers Zweck verpfuscht — wie heillos die Handlanger der alten Schlange sie betrogen und in die kohlschwarze Tinte geführt haben, neben der Euere Latwerge zu weißer Schminke wird. — Seifler sprach in diesem Geiste und Tone fort, Jener aber, welchen der Irrwahn indes plötzlich verlassen hatte, erschraf vor des Freundes verrückt scheinenden Aeußerungen, faßte seine Hand und sagte ereifert:

Gevatter, thut so wohl und löffelt selbst und unverweilt die schwarze Büchse aus, denn Ihr seydt — unter uns bemerkt, zu meinem Erstaunen um eins so krank als ich. Wie möchte es einem gesunden, vernünftigen Manne wohl beikommen, mich armen, am Hungertuche nagenden Ex-Kassenschreiber für einen Regenten anzusehen, der, auch dethronisirt — zum mindesten ein halbes Millionchen oder mehr ad Sackum stecken könnte. Ist Euch das Leben lieb, so schickt unsern Bärleder auf der Stelle zum Doctor, er wird sich's hoffentlich zur Ehre machen, dem Herrn Kollegen beizustehn.

Der empfohlene Bote schien jedoch eben selbst eines Arztes bedürftig, denn ihm und seinem Gefährten waren nur Dornen im Rosenbaum geworden. Hatte sich Markus auch aufs Schönste gepuzt, so leuchtete doch aus seinen Reden und Geberden alsbald die gemeine Natur eines Grobknechts hervor; sie erreichte den Damen des dortigen Kreises — meist vornehmen Koch-, Stuben- und Kinderfräulein und ihren Rittern zum Aergernisse. Er trat wie der Elefant unter diesen Gazellen auf, walzte wie ein Mühl-